

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

übrigten zur Verfügung der Heeresleitung zehn Divisionen und sieben Brigaden. Sie sollten in zwei fast gleich starken Gruppen hinter den beiden Armeen versammelt werden. Das XII. Korps an der Kärntner Front wurde der Heeresleitung wieder als „Zona Carnia“ (Karnische Gruppe) unmittelbar unterstellt. Die Kommandos der 10., der 21. und der 27. ID. und fünf Brigaden sowie mehrere Gruppen schwerer Artillerie hatten auf die Hochfläche der Sieben Gemeinden abzugehen.

Indessen reifte bei der k. u. k. Isonzoarmee der Entschluß zu einem kräftigen Gegenangriff auf dem Südflügel. Schon am 26. Mai hatte FML. Schenk dem Armeekommando gegenüber die Notwendigkeit der Wiedergewinnung der 1c-Linie betont. In der Begründung hieß es, daß diese Linie leichter zu behaupten sein werde als die Stellung Kostanjica—Hermada—Duino, weil die Artillerie dort ihre volle Kraft entfalten könne, wogegen ihr dies im nahen Vorfeld der Hermada nicht gut möglich sei. FZM. Wurm stimmte der Darlegung zu, woraufhin das XXIII. Korpskmdo. einleitende Befehle für den beabsichtigten Angriff gab. Ein gleichzeitiger, vom Abschnittskommando an die Armeeleitung erstatteter Bericht betonte Ziel und Zweck des Vorhabens, zu dem FZM. Wurm vorschlug, die 35. ID. und die 12. GbBrig. einzusetzen. Unter dem Eindrucke des zu dieser Zeit nördlich vom Mt. Santo wieder entbrannten Kampfes, der unter anderem auch die befohlene Ablösung der dort angesetzten 11. GbBrig. vorläufig in Frage stellte, antwortete GO. Boroević, daß „bei voller Billigung des Gedankens mit dessen Ausführung zugewartet werden müsse, bis Artillerie- und Infanteriekräfte zur sicheren Durchführung dieses Unternehmens beigelegt werden“ könnten.

Begreiflich war der Wunsch des Korpskommandos, den Gegenstoß möglichst bald durchzuführen, damit der Feind nicht Gelegenheit hätte, sich zu verschanzen und frische Kräfte einzusetzen. Sein am 28. Mai verfaßter und später ergänzter Befehl sah einen planmäßigen, in zwei Phasen am 1. und am 2. Juni durchzuführenden Angriff vor. Zuerst sollte die Gruppe FML. Schneider-Manns-Au die Flondarstellung gewinnen, dann auch die 9. ID. vorstoßen. Das Armeekommando legte nicht weniger Gewicht auf eine gründliche Vorbereitung, die ihm allerdings erst nach vollständiger Klärung der Lage verbürgt erschien. Deshalb mußte der Beginn des Gegenangriffes auf den 4. Juni verschoben werden.

Inzwischen wurden die Verbände umgestellt und geordnet. Die 10. ID. erhielt das IR. 73 zugewiesen. Die 9. ID. entließ die noch in